

Krieg darf niemals sein! – Aufruf zur Solidarität mit Ukrainer*innen

Erklärung des BDKJ- Hauptausschusses zum Angriffskrieg der Russischen Föderation in der Ukraine

Das Leben von Menschen in einem friedlichen Europa wurde von einem autoritären Regime zerstört. Aus Machthunger werden Millionen von Menschen an Leib und Leben gefährdet, anderen Staaten wird mit dem Einsatz von Massenvernichtungswaffen gedroht. Das Verletzen grundlegender Menschenrechte, die Drohungen und der Angriffskrieg auf einen souveränen Staat stellt die Grundlagen unserer völkerrechtlich fundierten Friedensordnung in Frage.

Wir verurteilen den Angriffskrieg der Russischen Föderation als Bruch des Völkerrechts. Die Ukraine übt ihr Recht auf Selbstverteidigung nach §51 der UN- Charta aus. Wir verurteilen die Kriegsführung wegen schwerer Verbrechen gegen das humanitäre Völkerrecht, insbesondere wegen absichtlicher Angriffe auf die Zivilbevölkerung und zivile Einrichtungen. Diese Angriffe treffen Kinder und Jugendliche, die insbesondere schutzbedürftig sind. Wir verurteilen, dass Russland den angegriffenen Ukrainer*innen nur die Flucht nach Russland oder Belarus, in Gebiete (unter Einfluss) des Aggressors, ermöglichen möchte. Fluchtkorridore müssen dazu dienen, Menschen eine sichere Flucht zu ermöglichen.

Das Recht muss wiederhergestellt und die Verantwortlichen für ihre Verbrechen zur Rechenschaft gezogen werden!

Wir werden den von Gewalt und Vertreibung betroffenen Menschen kurz- und langfristig so gut helfen, wie wir können! Viele vertriebene Kinder und Jugendliche aus der Ukraine kommen bei uns an und werden gemeinsam mit uns leben. Wir rufen die Jugendverbände auf, sie bestmöglich in ihre Angebote und Veranstaltungen zu integrieren. Wir setzen uns in unserer politischen Lobbyarbeit dafür ein, dass Ressourcen und Hilfestellungen dafür zur Verfügung gestellt werden.

Wir erachten es für notwendig, dass die Staaten gemeinsam aus einer starken Position heraus dem Aggressor Einhalt gebieten. Ein sofortiger Waffenstillstand und humanitäre Hilfe sind nur die ersten Schritte auf einem langen Weg zum Frieden. Weitere sind: die Beachtung der Souveränität der Ukraine von allen Staaten, Wiederherstellung von Gerechtigkeit durch internationale Gerichte, Weiterentwicklung des Völkerrechts und der Rüstungskontrolle sowie Wiederaufbau und Versöhnung. Wir stehen unseren Partner*innen in der Ukraine solidarisch zur Seite und wollen diese, sobald es möglich ist, beim Wiederaufbau ihrer zivilgesellschaftlichen Strukturen in der Ukraine unterstützen. Als Christ*innen und Europäer*innen gehen wir weiter, gemeinsam und solidarisch, den Weg in eine Welt mit einem Mehr an Frieden, Gerechtigkeit und besseren Zukunftsperspektiven.

Einstimmiger Beschluss des BDKJ-Hauptausschusses am 12.03.2022.